

Kirchsteig mit einem 13-Jährigen einen Stadel des Lexen gutes angezündet. Zu Hallo-ween hatten dann die zwei Angeklagten und ein anderer geriet. Sechs und vier Monate bedingte Haft ergingen, dazu Bewährungshilfe. An Schäden müssen erst einmal je 2000 Euro gutgemacht werden.

Freispruch für Sachwalterin

Innsbruck – Zum zweiten Mal erging gestern am Landesgericht gegenüber einer 71-jährigen Kitzbühelerin ein Freispruch von angeklagten Vorwürfen aus einer früheren Sachwalterschaft.

Die Frau hatte über Jahre einen nun im Altenheim lebenden 87-jährigen Nachbarn unterstützt und gepflegt und war dafür laut dem Neffen des Pensionisten unlauter zu Wohlstand gekommen. Fast genau vor einem Jahr wurde

die Frau jedoch vom Vorwurf der Veruntreuung von 48.000 Euro freigesprochen worden, da nicht auszuschließen war, dass das Geld nicht doch an den schon vergesslichen Rentner geflossen war.

Schon damals forderte der Rentner vor Gericht lautstark sein Haus zurück, das ihm die Frau mit einem Bekannten des Dementen betrügerisch abgenommen haben sollte. Um schweren Betrug ging es dann gestern deshalb am

Eine unhaltbare Situation, ein „Krisenstab“ wurde gebildet: Unabhängig von der Beweissicherung – man erwartete sich laut Schöner eine gericht-

Landesgericht. Glitt das später für 900.000 Euro angebotene Haus doch per Kaufvertrag für rund 200.000 Euro aus den Händen des Greises. Auch davon sollten nur 50.000 Euro angezahlt werden und der Rest per Raten bis zum 100. Lebensjahr des Mannes abgestottet werden. Da der Mann jedoch per Attest und für den Notar zurechnungsfähig war, erging ein Freispruch. Der Kauf wurde jedoch schon freiwillig rückabgewickelt. (fll)



Nicht dringende Operationen am Bezirkskrankenhaus Kufstein müssen derzeit verschoben werden. Foto: Mader



Motorradfahrer unter Lastwagen eingeklemmt

Reutte – Mit einer schweren Fußverletzung endete für einen Deutschen ein Motorradunfall im Außerfern. Schauplatz des Zusammenstoßes war am Donnerstag eine Kreuzung in Reutte. Um einem Postbuslenker das Einbiegen zu ermöglichen, fuhr ein deutscher Lkw-Fahrer (33) ein Stück vor. Dabei übersah der 33-Jährige den Motorradfahrer und löste da-

durch dessen Sturz aus. Der 47-jährige Zweiradlenker hatte doppeltes Pech: Nach dem Sturz schlitterte er unter den Lkw und wurde eingeklemmt. Eine schwere Fußverletzung war die Folge. Nach der Erstversorgung brachten Sanitäter den Motorradfahrer ins Krankenhaus nach Reutte. Sein Motorrad wurde beim Unfall schwer beschädigt. (TT)



Am 27. August kann man das Karwendel durchlaufen oder durchqueren – entweder 35 oder 52 Kilometer. Foto: Sonntag

Karwendel zieht die Massen an

Für den Karwendelmarsch am 27. August wünscht man sich 2000 Teilnehmer.

Innsbruck – Es ist zwar noch einige Zeit hin, schon jetzt jedoch liegen 200 Anmeldungen vor – darunter aus Ländern wie den USA, Russland und den Niederlanden. Die Rede ist vom Karwendelmarsch, der am 27. August das dritte Mal stattfindet, und der viel mehr sei als eine reine Sportveranstaltung. „Uns geht es um den respektvollen Umgang mit der Natur und das Thema Nachhaltigkeit“,

betonten nämlich am Freitag die Organisatoren Martin Tschner (Achensee Tourismus) und Markus Tschner (Olympiaregion Seefeld). So erhalten die Teilnehmer auch heuer an den Labelstationen wieder „Bio vom Berg“-Produkte. „Und wenn es Bannanen gibt, dann sind diese zwar nicht von uns, aber fair gehandelt“, klärte Obmann Heinz Gstr auf. Der Alpenpark Karwendel wird über den

Naturpark informieren, zahlreiche Helfer darauf schauen, dass kein Müll zurückbleibt. „Allerdings sind die Teilnehmer diesbezüglich sehr sensibilisiert und diszipliniert“, so Markus Tschner. Im dritten Jahr des Karwendelmarsches wünschen sich die Veranstalter eine Zahl von 2000 Teilnehmern und vor allem gutes Wetter. Die Austragung des Marsches wirke sich jedenfalls positiv aus – „wir

konnten eine Nüchternungssteigerung verzeichnen“, so Martin Tschner. Zahlreiche Sponsoren unterstützen auch heuer wieder der Karwendelmarsch, etwa der Sparkassenlandesverband Tirol. „Wir bauen auf die gesundheitliche Vorsorge durch aktive Bewegung“, nannte Geschäftsführer Rudolf Ofer den Grund. Infos: www.karwendelmarsch.info. (i.r.)